

INHALT 10/2021

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 10 Markt
- 44 Aus der Wirtschaft/Impressum
- 50 Ganz persönlich: Bernd Allié

BETRIEBSLEITUNG

- ▶ 12 Schwerpunkt: Die Bioweltmeister aus Salzburg
- 20 Tirol: Immer mehr Milch geht über die Grenze
- 22 Hofladen des Jahres 2021: 36 Betriebe, ein Dorfladen

ACKERBAU

- ▶ 24 Rübenanbau: Erfolgswort 2022?

LANDTECHNIK

- ▶ 30 Für Sie getestet: Case Vestrum
- 33 Tipps & Trends

TIERHALTUNG

- 34 Verbessern Sie den Liegekomfort
- 36 Spaltenböden: Schließen Sie Schlitzlöcher nachträglich

FORST

- 40 EU-Waldstrategie sorgt für Alarmstufe rot

LANDEBEN

- 45 Tipps & Trends
- 46 Ein Rinderstall im Japanstil
- 48 Lust auf Wild

FÜR DEN BIOLANDBAU WICHTIGE THEMEN

- 12 Bioweltmeister aus Salzburg
- 18 Exot Tauernroggen

REGIONAL-SCHWERPUNKT



12 | BETRIEBSLEITUNG

Die Bioweltmeister aus Salzburg

Biomilch, Pinzgauer und Almwirtschaft prägen Salzburg. Was sind die Stärken und Herausforderungen der Salzburger Bauern?

20 | BETRIEBSLEITUNG

Tirol: Immer mehr Milch geht über die Grenze

Weitere 15 Bauern wechseln von der Tirol Milch nach Piding. Berglandmilch und LK sind verschmuppelt.

24 | ACKERBAU

Rübenanbau: Vieles spricht für ein Erfolgswort 2022

Für 2022 ist mit zunehmender Entspannung bei Schädlingen zu rechnen. Weitere Neuerungen machen den Anbau einfacher und sicherer.



PRRS: Jetzt wird gezielt geimpft!

Ab Dezember müssen PRRS-positive Betriebe ihre Ferkel impfen. Was kommt auf die Landwirte zu?

Im Dezember startet das neue ÖTGD-Programm zur Stabilisierung der Tiergesundheit in der Ferkelproduktion. Schwerpunkt ist das PRRS-Monitoring. Was ist das Ziel?

Bäck: Vor allem soll die Tiergesundheit in den Sauherden und in der Ferkelproduktion stabilisiert und die Ausbreitung von PRRS-Feldviren verhindert werden. Generell ist es für jeden Betrieb das Wichtigste, den PRRS-Betriebsstatus zu kennen. Durch laufende Untersuchungen wird dieser festgestellt. Die Betriebe werden über den TGD kategorisiert. Je nach Ergebnis müssen diese unterschiedliche Maßnahmen treffen.

Welche sind das?

Bäck: Betriebe, die bei der ersten Grunduntersuchung PRRS un- verdächtig bzw. stabil sind, werden mit Screeningmaßnahmen mittels Blutproben und Kastrickuntersuchungen laufend überwacht und somit abgesichert. PRRS-positive Betriebe, die ihre Ferkel über die Erzeugergemeinschaften vermarkten, müssen diese impfen.

Damit entstehen für die Ferkelerzeuger höhere Kosten. Wie hoch sind diese und wer bezahlt?

Bäck: Für Bauern, die ihre Ferkel impfen, gibt es einen Programmzuschlag von 4 € pro Ferkel. Dieser beinhaltet neben PRRS auch den Zuschlag für Myco und Circo. Die 4 € erhalten aber auch alle Betriebe, die PRRS-frei sind, damit diese die Screeningkosten decken können. Den Programmzuschlag bezahlen die Schweinemäster.



Foto: Styriabrid

◁ Hans-Peter Bäck, Styriabrid

Und diese profitieren ebenfalls von der Impfung?

Bäck: Ja genau, schließlich bekommt der Mäster Programmferkel analog der 2G Regel – geimpft oder getestet. Weniger Krankheiten bedeuten auch weniger Antibiotika. Gleichzeitig gewinnen die Betriebe eine gewisse Vermarktungssicherheit. Vor allem in der jetzigen Situation und durch den harten Wettbewerb in Europa darf dieser Aspekt nicht vernachlässigt werden.

Welche Regelungen gibt es für Betriebe mit Direktbezug?

Bäck: Für diese ist die Teilnahme am PRRS-Programm freiwillig. Wir empfehlen aber allen, aus Eigeninteresse mitzumachen. Die Untersuchungskosten sind mit bis zu 400 € pro Jahr vergleichsweise gering. Mit einem PRRS-Ausbruch kann hingegen ein Schaden im sechsstelligen Bereich entstehen. Mit der Impfung können Ferkelerzeuger somit eine stabile Produktion absichern.

Dürfen die Landwirte die Ferkel selbst impfen?

Bäck: Ja, wir haben mit dem Programm die Rechtssicherheit dafür geschaffen. -bk-



30 | LANDTECHNIK

Case Vestrum: Stufenloser Vielseiter

Mit der Baureihe Vestrum hält bei Case IH das stufenlose Getriebe Einzug in die Klasse von 100 bis 130 PS. Wir haben das Modell 110 unter die Lupe genommen.

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich
Südstadtzentrum 4/1. OG/10
2344 Maria Enzersdorf
Tel. 02236 28700 11
Fax: 02236 28700 10
E-Mail: redaktion@topagrar.at

Hier finden Sie uns auch:

